



Berlin, 9. Februar 2024

## PRESSEINFORMATION

### **Kunst am Bau für das *berlin modern*: Rirkrit Tiravanija und Cyprien Gaillard**

Die international gefragten Künstler Rirkrit Tiravanija und Cyprien Gaillard werden für das *berlin modern* am Kulturforum jeweils ein Werk gestalten. Sie sind die Sieger der vom Bundesbau Baden-Württemberg durchgeführten Kunst-am-Bau-Wettbewerbe.

### **Wettbewerb Mobiles Objekt mit interaktiven und gastronomischen Funktionen im Außenbereich**

#### ***Untitled 2026 (pad thai vs khao soi)* von Rirkrit Tiravanija**

Die erste Wettbewerbsaufgabe für ein „Mobiles Objekt mit interaktiven und gastronomischen Funktionen im Außenbereich“ war inspiriert durch den ehemaligen provisorischen Kiosk *Chez Ahmed* an der Potsdamer Straße am Rande des heutigen Baufeldes. Das Kunst-Objekt soll in der Nähe des Haupteingangs des Museums an die Kiosk-Kultur anknüpfen und die Offenheit und einladende Geste des Hauses noch vor dessen Betreten unterstützen.

Der **erstplatzierte Entwurf *Untitled 2026 (pad thai vs khao soi)* von Rirkrit Tiravanija** interpretiert das ikonische, modernistische, zerlegbare 6 x 6 Haus von Jean Prouvé in Form eines erweiterbaren, modularen und mobilen Thai-Nudelshops neu. Das kulinarische Programm des Ladens gibt vor, dass neben Getränken und kleinen Snacks immer zwei Gerichte angeboten werden: Pad Thai, der Exportschlager aus dem Westen von Thailand, und Khao Soi, das nordthailändische Gericht schlechthin. Die Wettbewerbsjury würdigte den offenen Charakter des Objekts, das nicht nur Kochen als kulturelle Praktik erlebbar macht, sondern auch Raum für soziale Interaktion schafft. Rirkrit Tiravanija überträgt den Gedanken des Neubaus als ein offenes Haus in eine einfache kleine Form, eine einladende Geste, die in einen gelungenen Dialog mit der Museumsarchitektur tritt. Das Gesamtkonzept überzeugte die Jury „in seiner Klarheit und totalen Einheit von Funktion und Form“.

Rirkrit Tiravanija (geb. 1961, Buenos Aires) ist bekannt für den Einsatz immaterieller, performativer und „relationaler“ künstlerischer Arbeitsweisen. Seine gleichermaßen stark konzeptuell geprägten physischen Werke zeugen von einer kontinuierlichen Beschäftigung mit Propaganda, Literatur und unterschiedlichen kulturellen Kontexten, wobei er häufig auf einfache

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN, KOMMUNIKATION  
UND VERANSTALTUNGEN

INGOLF KERN  
BIRGIT JÖBSTL

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
[www.preussischer-kulturbesitz.de](http://www.preussischer-kulturbesitz.de)

Für Änderungen Ihrer Adressangaben schreiben Sie uns bitte an [pressestelle@hv.spk-berlin.de](mailto:pressestelle@hv.spk-berlin.de) oder nutzen Sie folgendes Online-Formular: [www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/presseverteiler.html](http://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/presseverteiler.html). Datenschutzhinweis: [www.preussischer-kulturbesitz.de/service/datenschutz.html](http://www.preussischer-kulturbesitz.de/service/datenschutz.html)



Berlin, 9. Februar 2024

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN, KOMMUNIKATION  
UND VERANSTALTUNGEN

Materialien zurückgreift. Ausgewählte institutionelle Einzelausstellungen umfassen Rirkrit Tiravanija: A LOT OF PEOPLE, MoMA PS1 (2023); Rirkrit Tiravanija: (who's afraid of red, yellow, and green), Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington D.C. (2019); Fear Eats the Soul, Glenstone Museum, Potomac (2019); Rirkrit Tiravanija: untitled 2012 (a study for Karl's perfect day) or (the incomparable Karl Holmqvist), Zucca Project Space, Venedig (2012); Rirkrit Tiravanija. Just Smile and Don't Talk, Kunsthalle Bielefeld, Bielefeld (2010); Chew the Fat, Mildred Lane Kemper Art Museum, St. Louis (2009); magazin station no. 5, Artspace, Auckland (2008); Rirkrit Tiravanija: Less Oil More Courage, Fridericianum, Kassel (2009); Hugo Boss Prize 2004: Rirkrit Tiravanija, Solomon R. Guggenheim Museum, New York (2005); Tomorrow Is Another Fine Day, Serpentine Gallery, London; Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris und Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam (2005, 2004); untitled, 2002 (he promised), Secession, Wien; untitled (oVERSTATION), Kunsthall Oslo, Oslo (2001) und untitled, 2001 (Demo Station no. 1), Portikus, Frankfurt am Main (2001). Tiravanija wuchs in Thailand, Äthiopien und Kanada auf. Er lebt und arbeitet in New York, Berlin und Chiang Mai.

Den zweiten Preis teilen sich Marjetica Potrč mit dem Entwurf einer Verkaufsautomaten-Installation *Bleib Locker (Stay Loose)* und Calla Henkel & Max Pitegoff mit ihrem Entwurf einer vielseitig einsetzbaren Container-Bar *Hours*.

### **Wettbewerb Schaufenster Medienraum** ***In the hands of Morpheus* von Cyprien Gaillard**

Die zweite Wettbewerbsaufgabe umfasste die **Gestaltung des multifunktionalen Medienraums an der Nordseite als außenwirksames „Schaufenster“** des Museums. Ausgangspunkt für die Entwürfe konnte eine kritische Auseinandersetzung mit der Kunst des 20. Jahrhunderts, mit der Kunstinstitution „Nationalgalerie“ oder dem Verständnis des Museums als einem offenen Haus, in dem gesellschaftlich relevante Themen diskutiert werden, sein.

Der **erstplatzierte Entwurf *In the hands of Morpheus* von Cyprien Gaillard** bringt die Bronzeplastik einer schlafenden Punkerin von Ludmila Seefried-Matějková zurück nach Berlin, nachdem sie von 1994 bis 2015 vor einem Berliner Bezirksamt stand. Nun findet die „Schlafende“ ihren



Berlin, 9. Februar 2024

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN, KOMMUNIKATION  
UND VERANSTALTUNGEN

Platz auf der Freitreppe des *berlin modern*, vor einem Werbemonitor. Videosteile und Skulptur bilden ein Ensemble, wie man es aus dem Stadtraum kennt. Der Monitor, der als Medium die Öffentlichkeit mit Erzeugnissen aus der Werbeindustrie versorgt, zeigt zufällig aufeinanderfolgende Videoclips: historische und zeitgenössische Aufnahmen Berlins, Archivmaterial oder vom Künstler selbst gefilmt, und abstrakte Animationen spekulieren über die Gedankenwelt der Figur: Ist es der Traum der Schlafenden oder eine psychedelische Reise? Die Installation ist ein videografisches Nachdenken über das Träumen und den geteilten öffentlichen Raum an der Schwelle zur digitalen Welt. Darin schließt die Installation an das Nachdenken der Surrealist\*innen über dasselbe Thema an, bezieht sich also auf einen Sammlungsschwerpunkt des Museums und entwickelt diese Themen im 21. Jahrhundert fort.

Die Jury würdigte das „schlüssig durchdachte Konzept, das den Stadtraum nah an den Museumsneubau heranführt und einen sozialen, interaktiven Raum um die Installation herum schafft. Die Kombination aus bewegten Bildern mit Fernwirkung und stiller, intim anmutender Skulptur wird als gelungene Komposition beurteilt.“ Nicht zuletzt überzeugen die vielschichtigen Interpretations- und Assoziationsmöglichkeiten der Installation mit der Motivwelt des Schlafs und Träumens, des Zugangs zu verborgenen Orten sowie der Grenze zwischen innen und außen.

Cyprien Gaillard (geboren 1980 in Paris) arbeitet mit einer Vielzahl von Medien, darunter Film, Video, Fotografie, Collage, Installation und Live-Performance. Sein außergewöhnlicher Kosmos gibt Phänomenen wie dem zivilisatorischen Umbruch und der geologischen Zeit eine neue Form. Der in Paris und Berlin lebende Künstler beschäftigt sich mit den Trümmern der Moderne und den Überschneidungen zwischen menschlichen Artefakten, urbaner Geografie und Psychologie. Sein Werk umfasst eine Poesie der Entropie, die die Geschichte neu ordnet, um ein neues Licht auf die Gegenwart zu werfen. Seine Arbeiten zeigte er zuletzt in Einzelausstellungen im Palais de Tokyo, Paris (2022); Lafayette Anticipations, Paris (2022); Mori Art Museum, Tokio (2021); TANK Shanghai (2019); Accelerator Konsthall, Stockholm (2019); Museum Tinguely, Basel (2019); K20-Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2016); Julia Stoschek Collection, Düsseldorf (2015); MoMA PS1, New York (2013); Hammer Museum, Los Angeles (2013); Fondazione Nicola Trussardi, Mailand (2012); Schinkel-Pavillon, Berlin (2012); Centre Georges Pompidou, Paris (2011); KW Institute for Contemporary Art, Berlin (2011) und



Berlin, 9. Februar 2024

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN, KOMMUNIKATION  
UND VERANSTALTUNGEN

der Kunsthalle Basel (2010). Bedeutende Gruppenausstellungen umfassen die 58. Venedig Biennale (2019); Triennale von Cleveland (2018); Martin-Gropius-Bau, Berlin (2018); Fondation Louis Vuitton, Paris (2018); ARoS Triennale, Aarhus (2017); The Red Brick Art Museum, Peking (2017); Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C. (2017); Hayward Gallery, London (2016); 13. Biennale de Lyon (2015); 54. Venedig Biennale (2011); Gwangju Biennale (2010) und die 5. Berlin Biennale (2008). Er erhielt zahlreiche Preise wie den Arken Art Prize und den Award for Best Experimental Short Film Kurzfilm, Melbourne International Film Festival (beide 2016), Preis der Nationalgalerie (2011) und Prix Marcel Duchamp (2010).

Die Preise wurden im Rahmen von zwei geladenen Wettbewerben vergeben, die vom Bundesbau Baden-Württemberg durchgeführt wurden. Ein mit hochrangigen Fachleuten aus der Kunst- und Museumswelt besetztes Gremium hatte im Juni 2021 die Künstler\*innen für die Teilnahme an beiden Wettbewerben ausgewählt. Die Jury tagte am 18. und 19. Mai 2022 in Berlin. An dem Wettbewerb für das mobile Objekt nahmen neben den prämierten Künstler\*innen teil: Dennis Adams, Sol Calero, Minerva Cuevas, Jimmie Durham (verstorben am 17.11.2021) & Maria Thereza Alves (LABINAC), Ayşe Erkmen, und Héctor Zamora. Weitere teilnehmende Künstler\*innen am Wettbewerb für den multifunktionalen Medienraum waren: Theo Eshetu, Cyprien Gaillard, Arturo Herrera, Kooperative für Darstellungspolitik, Park McArthur, Haegue Yang, Dolores Zinny & Juan Maidagan.

**Pressebilder:** <https://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/pressebilder.html>